

Eine herausfordernde Zeit

Wirtschaft Die Volksbank kann ihre Bilanzsumme auf 317,9 Millionen Euro steigern. Im Ergebnis konnte das starke Ergebnis von 2022 nicht ganz wiederholt werden.

Als „sehr zufriedenstellend“ beschreiben die beiden Volksbankvorstände Michael Weisser und Stefan Kern das vergangene Geschäftsjahr. Während die Bank ihre Bilanzsumme um 6,75 Millionen Euro auf 317,9 Millionen Euro steigern konnte, ging das Betriebsergebnis von 1,88 Millionen Euro (2022) auf 1,63 Millionen Euro zurück. Für die Mitglieder werden Vorstand und Aufsichtsrat in der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von drei Prozent vorschlagen.

Das Ergebnis nach Steuern und Bewertung lässt die Rücklagen steigen. Mit Eigenmitteln in Höhe von 32,1 Millionen Euro bei einer Gesamtkapitalquote von 18,66 Prozent können die Eigenmittelanforderungen problemlos erfüllt werden. Rechnet man die jüngsten Gewinne mit hinzu, so liege man bei der Gesamtkapitalquote von 19,6 Prozent, was deutlich über dem geforderten Wert von etwa zwölf Prozent liegt.

Das vergangene Geschäftsjahr beschreiben Weisser und Kern als herausfordernd. Die Zuwächse im Kundenkreditgeschäft lagen zuletzt bei 6,9 Prozent, haben sich aber im Verlauf des Geschäftsjahrs wegen der deutlich steigenden Zinsen abgeschwächt.

Wertpapiere immer beliebter

Im Einlagengeschäft – darunter fallen Giroeinlagen, Termineinlagen und Spareinlagen von Kunden – blickt die Bank auf einen leichten Rückgang von etwa 2,4 Millionen Euro. Die Kundeneinlagen bleiben stabil bei 236 Millionen Euro. Dieser Entwicklung stehen hohe Steigerungsraten beim Wertpapiergeschäft entgegen. Insgesamt verwaltete die Volksbank Trossingen rund 68 Millionen Euro in den Kundendepots – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 27 Prozent.

Weiter ausgebaut werden konnte nach Mitteilung des Vorstands das Vermittlungsgeschäft mit den Verbundpartnern, der Bausparkasse Schwäbisch Hall und der R+V Versicherung. So habe sich das Immobiliengeschäft „sehr erfreulich“ gestaltet, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen sei, dass mit der Vermittlung schnell eine Finanzierungszusage erteilt werden könne.

Mit Interesse hat auch der Vorstand der Volksbank Trossingen auf eine Fusion in der Region geblickt. So wurde vor gut einem Monat bekannt, dass die Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar mit der Volksbank Meßkirch fusioniert. Erhöhte Anforderungen der Regulatorik, aber auch der Fachkräftemangel, werden in diesen Fällen immer wie-



Veränderungen im Vorstand der Volksbank Trossingen: Der Vorstandsvorsitzende Michael Weisser scheidet zum Jahresende altershalber aus. Neu im Vorstand ist Jörg Gompper, der gestern vom Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Lachenmaier vorgestellt wurde. Stefan Kern wird ab dem 1. Januar 2025 Vorstandsvorsitzender der Bank (von links).

Foto: Markus Schmitz

der als Erklärung für Zusammenschlüsse angeführt. Die Anforderungen in Sachen Regulatorik seien hoch, aber zu bewältigen, sagt Vorstandsmitglied Stefan Kern. Eine Konzentration auf das Wesentliche helfe weiter. Personell sei die Volksbank Trossingen vor allem deshalb gut aufgestellt, weil man regelmäßig ausbilde und die Auszubildenden in vielen Fällen auch übernehme. Aktuell beschäftigt die Volksbank Trossingen 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Neben ihrer originären Tätigkeit hat die Volksbank einige fes-

te Ankerpunkte im Jahresablauf, mit denen sich das Geldinstitut bei der Entwicklung der Stadt einbringt. So stellt die Volksbank Trossingen wieder ihr Foyer für die Ausstellung des Kunstvereins zur Verfügung.

Vielfältiges Engagement

Auch in Sachen Musik engagiert sich die Bank mit der Reihe Vis-à-vis, die es mittlerweile seit zwölf Jahren gibt. Im Sommer findet die dann die 30. Auflage des Schülerfußballturniers statt, das gemeinsam mit der Spielvereinigung Trossingen ausgerichtet wird.

Zur Generalversammlung am 21. Juni wird in diesem Jahr der ehemalige Handball-Nationalspieler Martin Strobels erwartet. Die Versammlung findet später als sonst statt, weil der Prüfbericht in diesem Jahr erst später vorliege, wie Weisser sagte.

mas

3

Prozent Dividende sollen die Mitglieder der Volksbank Trossingen erhalten.

Jörg Gompper Vorstandsmitglied, Stefan Kern wird Vorstandssprecher

Der Vorstand der Volksbank Trossingen formiert sich neu. Mit dem altersbedingten Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden Michael Weisser zum 31. Dezember 2024 wird Jörg Gompper Mitglied des zweiköpfigen Vorstands. Stefan Kern, bisher Vorstandsmitglied, steigt zum Vorstandsvorsitzenden auf. Darüber informierte der Aufsichtsratsvorsitzende Michael Lachenmaier in einem Pressegespräch.

Der gebürtige Spaichinger Gompper ist 47 Jahre alt und wohnt in Neuhausen ob Eck. Er setzte sich nach Mitteilung der Volksbank in einem Teilnehmerfeld von 16 Bewerbern und Bewerberinnen durch. Derzeit

ist er stellvertretendes Vorstandsmitglied bei der Sparkasse Bodensee. Sein Amt in Trossingen wird er zum 1. Oktober antreten. Gompper wird den Marktbereich mit Privat- und Firmenkunden einschließlich der Immobilienvermittlung, die Anlageberatung und Privatbanking mit Wertpapiergeschäft sowie das Handelsgeschäft der Volksbank Trossingen verantworten.

„Dem Aufsichtsrat war es wichtig, einen Bewerber aus der Region zu gewinnen“, sagte Lachenmaier. Er kenne die Situation vor Ort und sei mit dem Geschäftsmodell einer Genossenschaftsbank durch seine langjährige Tätigkeit in diesem Bereich vertraut. In

mehreren Gesprächen habe Gompper den Aufsichtsrat mit Fachwissen und seiner Persönlichkeit überzeugen können. Gompper war vor seiner Zeit bei der Sparkasse Bodensee über viele Jahre bei der Volksbank Konstanz angestellt. Seine Ausbildung absolvierte er bei der Kreissparkasse Tuttlingen, später war er für mehr als zehn Jahre bei der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar beschäftigt. Gompper ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. In seiner Freizeit spielt er gerne Tennis, wobei es dabei schon zu vielen netten Kontakten mit Sportlern des Tennisclubs Trossingen gekommen sei, wie er sagte. Zudem zählt er das Reisen zu seinen Hobbys.

Der künftige Vorstandsvorsitzende Stefan Kern zeigt sich erfreut über das Vertrauen, das ihm der Aufsichtsrat mit der Ernennung entgegenbringe. In der Vergangenheit war es bei der Volksbank Trossingen üblich, dass Vorstandsmitglieder beim altersbedingten Ausscheiden den Vorsitzenden auf dessen Stelle nachgerückt sind.

Der bisherige Vorstandsvorsitzende Michael Weisser wird bei seinem Ausscheiden Ende des Jahres fast 20 Jahre dem Vorstand der Bank angehört haben. Der Stadt Trossingen werde er auch nach seinem Ausscheiden verbunden bleiben, sagte der 63-Jährige.

mas

